

# Ausbilder-Update<sup>2</sup>

- alles im grünen Bereich!

Mai 2016

Berufsbildung Hauswirtschaft

## Hauswirtschaft als Zukunftsmarkt – wie die drohende Fachkräftelücke schließen?

Zu diesem Thema fand am 18.04.2016 eine Ausbildertagung in der Hauswirtschaft am Berufskolleg Lise Meitner in Ahaus statt.

Eine Bedarfssteigerung an Fachkräften in den klassischen Einsatzgebieten der Hauswirtschaft und großes Potential in der pflegebegleitenden Hauswirtschaft im ambulanten Bereich prognostizierte das Zentrum für Sozialforschung Halle e. V. (zsh) in seiner 2014 veröffentlichten Studie. Dem gegenüber stehen die seit Jahren rückläufigen Ausbildungszahlen und der damit verbundene Rückgang an Fachkräften.



Sinkende Ausbildungs- und Prüfungszahlen in den letzten fünf Jahren bestätigte auch Carola Kaulbach, Ausbildungsberaterin der Landwirtschaftskammer NRW, für die Kreise Borken, Coesfeld und Recklinghausen. Die Verbleibstudie des zsh von 2014 „Hauswirtschaft als Spiegel gesellschaftlicher Herausforderungen“ bestätigte diesen Trend, erläuterte Ingrid Seggewiß, Bildungsgang- und Abteilungsleiterin am Berufskolleg. Dagegen verzeichne die Studie einen steigenden Bedarf an eigenständigen Fachkräften mit einem hohen Entwicklungspotenzial speziell im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen. Die Dachverbände der Hauswirtschaft fordern, den Fachkräftebedarf zu sichern.



Erste Schritte zur Umsetzung dieser Empfehlung hat das Berufskolleg Lise Meitner mit neuen Flyern zur Ausbildung und der Verlinkung der Internetseite zu den anerkannten Ausbildungsbetrieben auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer unternommen.

Weiterhin berichtete Frau Seggewiß von Anfragen regionaler Betriebe nach hauswirtschaftlichen Fachkräften, was den steigenden Bedarf bestätigt.

Zwei „best practice“-Beispiele aus dem Ausbildungsalltag zeigten, wie die Hürden auf dem Weg zur hauswirtschaftlichen Fachkraft genommen werden können. Anita Ajeti, Auszubildende an der St. Felicitas-Schule in Vreden, berichtete, wie sie auch mit Förderschulabschluss und der nötigen Motivation eine gute Ausbildung absolviert. Christiane Wedding, Ausbilderin an den Christophorus-Kliniken Coesfeld GmbH, konnte die Geschäftsleitung der Kliniken von der Notwendigkeit eines Prüfungstrainings für die Auszubildenden und von der Freistellung für die Ausbildung überzeugen – 6 Stunden pro Woche kann sie sich nun ausschließlich ihren Aufgaben als Ausbilderin widmen und damit die Qualität der Ausbildung steigern.

Christine Pahmeyer vom Landesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH NRW e. V. stellte die Ansatzpunkte des Verbandes und des „Jungen Forums“ zum Thema „Förderung des Berufsstandes und –nachwuchses“ vor und betonte die Notwendigkeit, das Image der Hauswirtschaft positiv zu prägen und jungen Menschen Spaß an der Ausbildung zu vermitteln, was u. a. durch den jährlich statt findenden Landesleistungswettbewerb gefördert wird.

Abschließend zeigte Daniela Peters, Nachwuchswerbebeauftragte der Landwirtschaftskammer NRW, vielfältige Möglichkeiten auf, Hauswirtschaft sichtbar zu machen und Begeisterung zu wecken. Dazu gehören mehr Präsenz in Ausbildungsforen im Internet, Werbung der Betriebe in den Schulen z. B. durch Ausbildungsbotschafter oder Flyer und die Teilnahme der Betriebe an Berufsfelderkundungen im Rahmen des Übergangssystems Schule – Beruf in NRW. Sie bat die anwesenden Ausbilderinnen, sich kreativ für mehr Ausbildung zu engagieren.

### Herausgeber:

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen  
Nevinghoff 40, 48147 Münster  
www.landwirtschaftskammer.de

Redaktion: Ingrid Seggewiß, BK Lise Meitner, Carola Kaulbach,  
Regina Gerlach-Ahrens und Daniela Peters,  
Landwirtschaftskammer NRW